

Call for Papers * Call for Workshops * Call for Presentations:

Kicking Images – Bilderpolitiken / sexualisierte Gewalt / Interventionen (Linz, 6.-8. Mai 2015)

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Abteilungen Medientheorien und Zeitbasierte Medien der Kunstuniversität Linz und Linzer queer-feministischen, frauenpolitischen und Anti-Gewalt-Einrichtungen sowie Künstler*innen und Künstler*innengruppen.

Konzept und Projektleitung: Ass.Prof. Dr. Angela Koch

Bilder von sexualisierter Gewalt sind in fast allen Medien präsent (Werbung, Spiel- und Dokumentarfilme, Foto/Reportagen, TV-Nachrichten, Info- und Aufklärungsplakate, YouTube-Clips etc.) und umgeben uns alltäglich. Sie stellen einen Teil des politischen Raums dar, sodass die Frage, wie mit Bildern sexualisierter Gewalt regiert wird, höchst brisant ist. Im Rahmen der geplanten Tagung soll das Problem der Visualisierung sexualisierter Gewalt disziplinenübergreifend (queer-feministische, gender und intersektionale Theorieansätze, Medien/Kunst/Kulturwissenschaft, künstlerische und filmische Praxis, Frauen- und Anti-Gewalt-Projekte) diskutiert werden.

Ziele der Tagung sind die Sensibilisierung für die Problematik der bildlichen Darstellung von sexualisierter Gewalt, die Analyse der Visualisierungen und die Entwicklung von Perspektiven einer anderen Darstellung. In begleitenden Workshops sollen alternative, gegenkulturelle Bilder zu sexualisierter Gewalt diskutiert, konzipiert und generiert sowie eine Handreichung (Broschüre oder Handbuch) zum Problemfeld der Visualisierung von sexualisierter Gewalt vorbereitet und gegebenenfalls erstellt werden.

Die Bildproduktion als Teil eines Repräsentationsregimes zu betrachten, bedeutet affirmierende und reproduzierende Effekte hinsichtlich vergeschlechtlichter, aber auch rassifizierter, eurozentrischer, stratifizierter oder heteronormativer Gewaltverhältnisse zu berücksichtigen sowie die Produktion und Konstituierung solcher Gewaltverhältnisse durch Bilder in die Analyse einzubeziehen. Die »epistemische Gewalt« (Spivak), die auf einer hegemonialen Durchsetzung von normativem Wissen und Wissenspraxen basiert, ist daher immer als Bedingung einer Bildpolitik zu verstehen.

Visualisierungen von sexualisierter Gewalt sind eingebettet in Wissen-Macht-Komplexe, indem sie Geschlechterordnungen und -hierarchien, Subjekt-Objekt-Konstellationen, Gewaltverhältnisse, Blick- und Wahrheitsregime sowohl perpetuieren als auch etablieren. Darstellungen von sexualisierter Gewalt tragen zur Bedeutungskonstitution von sexualisierter Gewalt ebenso bei, wie sie Effekt vorgängiger Auffassungen von sexualisierter Gewalt sind; sie prägen dementsprechend künftige Vorstellungen – und damit auch Formen der Ausübung – von sexualisierter Gewalt. Mit der Tagung **Kicking Images** wollen wir unter Bezugnahme auf queer-feministische Re-Präsentationspolitiken explizit in die Produktion künftiger Vorstellungsbilder von sexualisierter Gewalt eingreifen.

Folgende Fragestellungen und Diskussionspunkte sind denkbar:

- Welche emanzipative oder aufklärerische Kraft besitzen Bilder?
- Welche Dimensionen hat die Gewaltförmigkeit der Bilder?
- Sichtbarkeit der Betroffenen versus Unsichtbarkeit der Täter
- Sind Gewalterfahrungen visualisierbar?
- Verschwindet die sexualisierte Gewalt im Zahlenwert von Statistiken und Diagrammen?
- Erlebt die Darstellbarkeit sexualisierter Gewalt durch die digitalen Medien einen Wandel/Paradigmenwechsel?
- Inwiefern sind Bilder von sexualisierter Gewalt produktiv und tragen zur Herstellung von Subjektivität bei?
- Bilder sexualisierter Gewalt als Spektakel oder Ware?
- Welche normierenden und normalisierenden Funktionen haben Bilder von sexualisierter Gewalt?
- Möglichkeiten der Intervention, Subversion, Irritation und/oder Transformation von Bildern sexualisierter Gewalt
- Perspektivierung und Entwicklung anderer Bilder bzw. Darstellungsmöglichkeiten

Interessierte Künstler*innen, Filmemacher*innen und Wissenschaftler*innen können bis zum 15. Januar 2015 per E-Mail ein Abstract (ca. 200 Wörter) für einen Vortrag, eine Präsentation oder einen Workshop o.ä. plus Kontaktdaten und Kurzbio schicken (Adresse s.u.).

Reisekosten können erstattet werden. Vortragende erhalten ein Honorar.

Eine Publikation ist geplant.

Weitere Informationen demnächst auf: <http://kickingimages.wordpress.com/>

Tagungsorganisation:

Ass.Prof. Dr. Angela Koch

Mag.^a Sabrina Kern

Mag.* Katrin Köppert

Kunstuniversität Linz

Institut für Medien

Reindlstr. 16-18

A - 4040 Linz

angela.koch@ufg.at

sabrina.kern@ufg.at

katrin.koeppert@ufg.at